

Stellungnahme auf Grund der Anschuldigungen des ESV Obergrafendorf durch Michael Berner und Michael Schmidinger

Lieber Wettspielausschuß des NÖTV Kreis Mitte!

Da im Zusammenhang mit dem Protest des ESV Ober-Grafendorf mein Name mehrmals gefallen ist, möchte ich gerne zu den ungerechtfertigten Anschuldigungen Stellung nehmen.

Da unser Kapitän Markus Siedl in dieser Meisterschaftsrunde leider verhindert war und unser Ersatzkapitän Christoph Scheiblecker in der 1er Mannschaft aushelfen musste übernahm ich die Rolle des Mannschaftsführers.

Michael Schmidinger erwähnte beim Einschreiben seiner Mannschaft mit keinem einzigen Wort, dass Herr Gerhard Prinz im Laufe des Tages beruflichen Terminen nachzugehen habe.

1) Bezüglich der Anschuldigungen im Einzelspiel gegen Michael Schmidinger

Es gab keine unnötigen Zeitverzögerungen zwischen den Ballwechsel, der Aufschläger musste seine Aufschlagvorbereitungen niemals unterbrechen weil der Gegenspieler noch nicht bereit war. Es war ein flüssiges und ohne lange Verzögerungen geführtes Spiel. Das zeigt wohl auch der Umstand, dass wir beim Stand von 2:1 des 3er Einzel zwischen Schweiger Michael und Christoph Ziegelwagner mit unserem Match fertig waren.

Im ersten Satz, war eine Zeitverzögerung zwischen den Seitenwechsel gar nicht möglich, da weder Michael Schmidinger, noch meine Person auf der Bank Platz genommen haben. Es gab eine kurze Trinkpause und dann wurde weitergespielt.

Michael Schmidinger rutschte im ersten Satz einmal aus, wir unterbrachen die Partie damit er seine Hände, den Schläger und die Kleidung reinigen konnte. Zu diesem Zeitpunkte betrat Georg Vorstandlechner unseren Platz um zu den Bänken zu gehen und mit Michael Schmidinger einige Worte zu sprechen. Nach kurzer Unterbrechung von ca. 3 Minuten konnte die Partie fortgesetzt werden.

Nachdem der erste Satz mit 6:4 beendet war, verließ ich kurz den Platz um meine Wasserflasche mit frischem Wasser zu befüllen und um das WC aufzusuchen. Dauer ca. 3 Minuten. In dieser Zeit betrat abermals ein Spieler der gegnerischen Mannschaft unseren Platz um mit Michael Schmidinger zu sprechen.

Im zweiten Satz bei Stand von 3:1 für St. Veit rutschte ich bei einem Angriff am Netz aus und war, wie zuvor Michael Schmidinger, auf den Händen wie auch am Knie schmutzig. Ich ging zu den Bänken, konnte jedoch mit dem Handtuch alleine meine Hände nicht säubern und sagte zu Michael Schmidinger: „Ich muss mir ganz kurz Hände waschen gehen.“ dieser nickte und nach ca. 2 Minuten wurde die Partie ganz normal fortgesetzt.

Michael Schmidinger war in diesem Match kein einziges Mal in Games/Sätzen voran und daher ist es für mich unverständlich wie man von „*Verzögerungen provoziert als Michael Schmidinger gut im Spiel war*“ sprechen kann.

2) „Nachdem Vorstandlechner und Sulzer bei der Entscheidung blieben, begann Löffler Manfred nach jedem Ballwechsel vehementer zu stören und zu provozieren.“

Ich zweifle weder als Spieler noch als Zuseher Entscheidungen an. Einen Ball im Einzel von Michael Schmidinger sah ich „Out“ und habe nicht weitergespielt. Kontrollierte den Ball, sah, dass dieser die Linie berührte und gab den Punkte ohne Nachfragen meines Gegners für diesen „Gut“.

Das Spiel zwischen Michael Sulzer und Simon Vorstandlechner verfolgte ich gespannt, wie auch alle anderen. Habe jedoch kein Wort von der Zuschauertribüne zu den Akteuren gesagt. Zu Beginn des dritten Satzes, schmiss Simon Vorstandlechner seinen Schläger zu Boden, bei 3:0 für Michael Suzler im dritten Satz, flog sein Schläger Richtung Zaun und bei Seitenwechsel 5:0 schmiss Simon Vostandlechner seinen Schläger auf die Bank. Mit Simon Vorstandlechner habe ich bis zum heutigen Zeitpunkt kein Wort gewechselt.

Bei Stand von 0:6 und 0:3 für Simon Vostandlechner war Fabian Prinz bereits am Tennisplatz in St. Veit anwesend.

3) Es gab kein Verlassen des Platzes (keine WC Pause), bis auf eine kurze Pause von ca. 3 Minuten im dritten Satz, nachdem ich aufgrund des einsetzenden starken Regens auf der Linie ausgerutscht bin. Kurz danach wurde das 3er Doppel abgebrochen, wir spielten unser Game noch fertig, 2:3 bei Spielunterbrechung für Obergrafendorf. Die Verletzungsgefahr war zu groß, genau aus diesem Grund einigten sich auch die vier Spieler im 3er Doppel auf eine Spielunterbrechung. Von Seiten unseres Platzwartes und unseres Obmanns wurde alles erdenklich Mögliche gemacht, damit die Partien zu Ende gespielt werden konnten. Gerhard Prinz war in diesem Doppel nach wie vor anwesend und es wurde zu Ende gespielt. Im Anschluss wartete Herr Prinz sogar noch etwas und sah vom Klubhaus dem 3er Doppel (sein Sohn spielte gemeinsam mit Michael Schmidinger) von Obergrafendorf zu.

Hätte der TK St. Veit bzw. die Mannschaft II mutwillig die Partie verzögert oder verschleppt, hätten wir von dem Recht auf einer Pause nach der letzten Einzelpartie Gebrauch machen können. Da sich das Wetter jedoch immer mehr zuzog, begannen wir sofort im Anschluss an das letzte Einzel unsere Doppelpartien.

Ganz im Gegenteil zu den Beschuldigungen vom ESV Obergrafendorf, haben Walter Windischberger und ich, Herrn Gerhard Prinz zweimal die Möglichkeit gegeben seine Emails abzurufen und zu beantworten. Es gab zu keinem Zeitpunkte verbale Attacken, noch irgendwelche Störungen beim Smashversuch. Während des Ballwechsels „nimm du“, „den hab ich“ kommt es zur Kommunikation zwischen meinem Mitspieler und mir, denn das Kreisliga E Niveau lässt, im Gegensatz zu dem schnellen Doppelspiel in höheren Kreisligen, ein gemeinsames Absprechen noch zu.

Herr Georg Vorstandlechner brach zweimal seinen Aufschlagversuch ab um uns zu maßregeln. Daraufhin legte ich meinen Zeigefinger auf den Mund und machte, „Pssssttt, bewahren wir Ruhe und spielen weiter“ wie man so etwas als „Mittelfinger zeigen“ deuten kann, ist mir unbegreiflich. Diese Anschuldigungen sind haltlos!

Die beiden Punkte: **§2 Abs. 8: Hörbare und sichtbare Obszönitäten, §2 Abs. 11: Verbale und tätliche Angriffe** dazu gibt es wohl genug Zeugen am Tennisplatz St. Veit, dass ich weder irgendeinen Spieler beleidigt habe, noch sichtbare Obszönitäten beging, geschweige denn einen tätlichen Angriff verübt habe. Auch diese Anschuldigen sind haltlos und mit keinem einzigen Beispiel zu beweisen, noch viel mehr sehe ich diese Verleumdung als Rufschädigung an.

Nachdem ich mich mit diesen haltlosen und diffamierenden Unterstellungen von Seiten des ESV Obergrafendorf durch die Personen Michael Schmidinger und Michael Berner ausgesetzt sehe, möchte ich noch gerne darlegen wie Herr Schmidinger versuchte die Doppelpartien bereits vor dem Einschreiben zu manipulieren.

Als es ans Einschreiben der Doppelpaarungen ging, fragte mich Michael Schmidinger „was wir bei einsetzenden Regen machen?“. Sein Vorschlag lautete: „Wir schreiben die Doppel vorerst einmal ein, beginnen zu spielen und wenn es zu regnen beginnt, werten wir diese Spiele nicht. Jede Mannschaft kann die Doppel neu aufstellen (auch neue Spieler wären zur Doppelbegegnung erlaubt gewesen). Dies wurde von meiner Person abgelehnt und ich machte Michael Schmidinger klar, dass die eingeschriebene Aufstellung auch bei einer möglichen Unterbrechung, so zu Ende gespielt werden muss. Im Anschluss informierte ich mein Team über diesen regelwidrigen Vorschlag des ESV Obergrafendorf und jeder Spieler der 2er Mannschaft des TK St. Veit war entsetzt, das von Seiten des ESV Obergrafendorf solch ein Vorschlag überhaupt genannt wurde.

Diese Meisterschaftspartie wurde sportlich entschieden (6:3 für St. Veit II), dass es nun von Seiten des ESV Obergrafendorf nachträglich einen Protest gegen die Spielwertung gibt, ist für mich genauso unverständlich wie auch diese haltlosen und diffamierenden Unterstellungen gegenüber meiner Person.

Mit sportlichen Grüßen

Manfred Löffler